

**abo+** PREISVERLEIHUNG

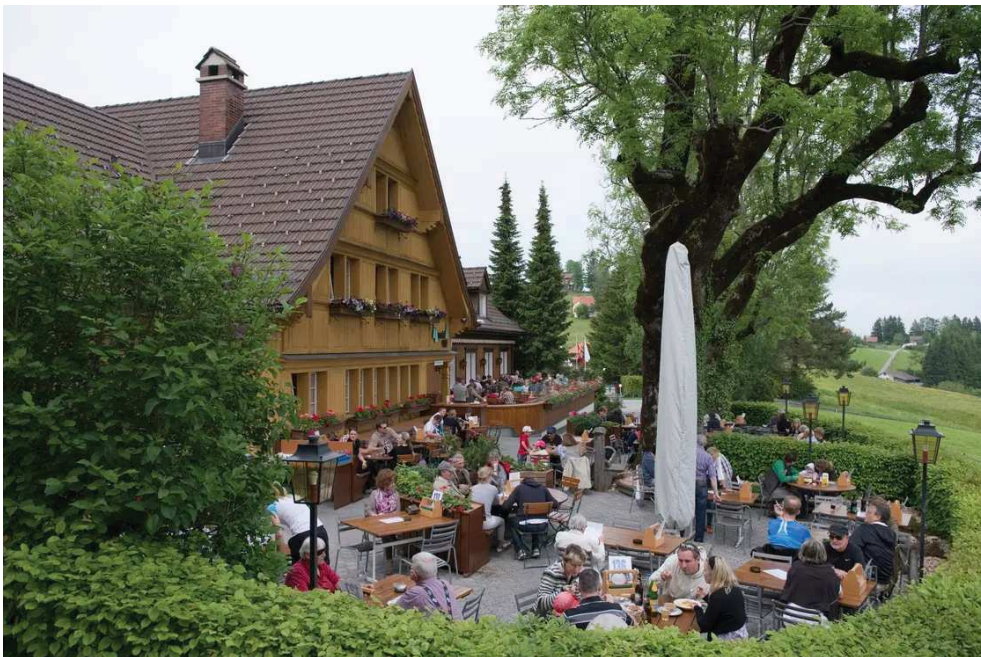
## «Es ist eine grosse Wertschätzung»: Der beste Ausserrhoder Lehrbetrieb des Jahres wird gesucht - das sagen die Nominierten

Zum ersten Mal vergibt der Kanton Appenzell Ausserrhoden den Preis für den besten Lehrbetrieb des Jahres. Aus 14 Betrieben hat eine Jury drei ausgewählt, die am 8. November um den Sieg kämpfen. Das Erlebnis Waldegg in Teufen, das Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel und Elektro FÜRer in Wolfhalden sind nominiert.

**Lukas Tannö**

03.10.2023, 05.00 Uhr

**abo+** Exklusiv für Abonnenten



Der Erlebnis-Gastrobetrieb Waldegg in Teufen gehört zu den drei Nominierten für den Ausserrhoder Lehrbetrieb des Jahres.

Bild: Urs Jaudas

Jedes Jahr werden die besten Lernenden der Schweiz ausgezeichnet. Damit soll der geleistete Einsatz wertgeschätzt werden. Doch hinter den Lernenden stehen Lehrbetriebe, die diese ausbilden, unterstützen und einen guten oder sehr guten Abschluss überhaupt erst ermöglichen. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden will nun auch die Arbeit der Lehrbetriebe wertschätzen und vergibt zum ersten Mal den Preis «Lehrbetrieb des Jahres».

Aus 14 vorgeschlagenen Betrieben hat eine Jury drei ausgewählt. Am Mittwoch, 8. November, wird an der «Plattform Berufsbildung» per Publikumswahl der beste Lehrbetrieb des Jahres gesucht. Diese Betriebe sind nominiert.

### **Erlebnis Waldegg in Teufen**

Aus der Gastronomie-Branche wurde das Erlebnis Waldegg in Teufen vorgeschlagen. «Wir freuen uns sehr über die Nominierung. Es zeigt, dass wir vieles richtig machen und Lernende gut auf die Arbeitswelt vorbereiten», sagt Geschäftsführer Patrick Eugster. Es sei vor allem auch für Seniorchef Niklaus Dörig eine grosse Wertschätzung, der schon rund 60 Lernende ausgebildet hat.

Eine genaue Antwort, warum das Erlebnis Waldegg nominiert wurde, hat Eugster nicht: «Es gibt im Appenzellerland so viele gute Betriebe, die eine herausragende Leistung in der Aus- und Weiterbildung



anbieten. Dass wir deshalb bereits im ersten Jahr für den Preis nominiert wurden, ist eine grosse Ehre.»

Lernende gehören im Waldegg zur Familie. In der Nebensaison erhalten sie die Chance, selbst Chef zu sein, und können in einer Projektwoche etwas Eigenes aufbauen.

Jemand habe schon eine Genusshalle betrieben, so Eugster. Die Einnahmen dieser Projektwoche fliessen dann auch wieder direkt zu den Lernenden zurück. Der Geschäftsführer sagt: «Je nachdem, wie gut sie abschneiden, können sie verschiedene Preise gewinnen. In diesem Jahr durften die Lernenden eine Woche nach Teneriffa in die Ferien. Das stärkt natürlich auch den Zusammenhalt und das ist für uns als Familienbetrieb ein wichtiger Punkt.»

Mit diesen Projekten soll auch das Unternehmertum der Lernenden gefördert werden. Sie erarbeiten eigene Ideen, merken, was es alles braucht, um diese umzusetzen, und seien auch bereit, viel dafür zu investieren. «So können wir unsere Lernenden optimal auf die zukünftigen Arbeiten in unserem oder einem anderen Betrieb vorbereiten», meint Eugster. Das



Geschäftsführer Patrick Eugster (links) mit Anita und Niklaus Dörig.  
Bild: zvg

Erlebnis Waldegg habe aber das Glück, dass Mitarbeiter grundsätzlich lange bleiben. Auch deshalb bekäme der Betrieb den Fachkräftemangel nicht so stark zu spüren. Der Geschäftsleiter sagt: «Trotzdem ist es wichtig, uns nicht auf dieser Nominierung auszuruhen, sondern weiterzuarbeiten und zu versuchen, noch attraktiver für junge Leute zu werden.»

### **Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel**



Das Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel.

Bild: zvg

Als zweiter Lehrbetrieb ist das Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel nominiert. Der neue Geschäftsleiter Damian Link, der den Posten Anfang September von Andreas Zuberbühler übernommen hat, meint: «Diese Nominierung ist eine

grosse Wertschätzung und zeigt, dass wir gute Arbeit leisten.» Es herrsche eine grosse Betriebstreue und Lernende, die ihre Ausbildung anderswo abgebrochen haben, konnten diese in der Krone abschliessen.

Darauf ist Link besonders stolz: «Es ist beeindruckend, dass Lernende, die in einem anderen Betrieb Mühe bekundeten, im Alters- und Pflegeheim Krone ihre Ausbildung abschliessen konnten.» Das sei nur möglich, weil der Betrieb auch in schwierigen Situationen zu den

Lernenden gehalten hat. «Wir haben eine gute Organisationskultur. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertrauen sich gegenseitig und unterstützen einander. Deshalb haben wir ein gutes Arbeitsumfeld und können Lernenden die bestmögliche Hilfe anbieten», so Link.



Geschäftsführer Damian Link (rechts) vom Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel mit zwei Lernenden.

Bild: Lukas Tannò

Trotzdem macht der Fachkräftemangel auch dem Alters- und Pflegeheim zu schaffen. Das sei ein Problem, das in Zukunft nur noch grösser werden würde. Darum setze das Alters- und Pflegeheim aus Rehetobel neben Lernenden auch auf Quereinsteiger, die ihre Ausbildung berufsbegleitend absolvieren können. «Quereinsteiger werden im Gesundheitswesen immer wichtiger werden. Deshalb versuchen wir diesen auch attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten», sagt Link.

## Elektro FÜRer in Wolfhalden

«Wir fühlen uns extrem geehrt, dass wir nominiert wurden. Im ersten Moment waren wir etwas überfordert, weil wir damit wirklich nicht gerechnet haben», sagt Luzia Langenegger von Elektro FÜRer. Das Team habe auf die Nachricht auch etwas emotional reagiert. Es sei eine Bestätigung für die gute Arbeit und zeige, dass der Betrieb im Umgang mit den Lernenden viel richtig gemacht habe.

Der Elektrobetrieb versucht die Ausbildung nicht nur auf die arbeitstechnische Entwicklung zu beschränken, sondern Lehrlinge auch persönlich weiterzubringen. So sitze man auch nach dem Feierabend noch

zusammen oder unternehme Events mit dem ganzen Team. So haben es Geschäftsleiter Jürg FÜRer und Berufsbildner Peter Siegrist geschafft, dass Lernende, die bei einem anderen Betrieb eine schwierige Zeit hatten und den Abschluss nicht schafften, zu Elektor FÜRer wechselten.

Langenegger sagt dazu:« Ich denke nicht, dass wir etwas besser machen als andere Betriebe. Wir versuchen einfach individuell auf die jungen Leute einzugehen und sie zu fordern und zu fördern.» Obwohl in 44 Jahren 46



Elektro-FÜRer-Berufsbildner Peter Siegrist.

Bild: zvg

Lernende ausgebildet wurden, merkt auch das Elektrogeschäft in Wolfhalden den Fachkräftemangel. Dagegen versuche der nominierte Lehrbetrieb des Jahres alles zu machen, was in seiner Macht steht. «Unser Ziel ist es, Jugendlichen eine gute Berufsausbildung zu geben und sie für das Arbeitsleben vorzubereiten. So wollen wir versuchen, dem Fachkräftemangel im Handwerksgeschäft entgegenzuwirken», sagt Langenegger.



Elektor Fürer in Wolfhalden ist ebenfalls für den Lehrbetrieb des Jahres nominiert.

Bild: zvg

Ob Elektro Fürer am 8. November an der Publikumswahl am meisten Stimmen bekommt, weiss Langenegger aber nicht: «Für uns ist die Nomination eigentlich schon Preis genug. Es ist einfach schön, dass die Arbeit der Lehrbetrieben vom Kanton öffentlich wertgeschätzt wird.»